

Theoretische Bezüge von Medienökonomie & Medienmanagement

Tagung der DGPuK-Fachgruppe Medienökonomie am 11. November 2006 in Budapest (Corvinus Universität)

+Foto: © Andrey Prokhorov - Fotolia.com



Prof. Dr. Mike Friedrichsen

Universität Flensburg

✉ friedrichsen@uni-flensburg.de

Die Fachgruppe Medienökonomie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft hat die turnusmäßige Jahrestagung gemeinsam mit den Partnern der Corvinus Universität in Budapest ausgerichtet. Neben der damit verbundenen internationalen Orientierung wurde vor allem eine intensive Diskussion über den aktuellen Theoriestand des Faches geführt.

Die jährliche Tagung der DGPuK-Fachgruppe Medienökonomie hatte das anspruchsvolle Thema „Theoretische Bezüge von Medienökonomie und Medienmanagement“ zum Gegenstand. Internationales Flair erhielt die Tagung nicht nur durch den Tagungsort selbst, sondern auch durch die Vorträge von Robert Picard (Media Management and Transformation Center, Jönköping Business School) und dem Gastgeber Mihaly Gálík (Corvinus University Budapest). Das Programmkomitee, bestehend aus Prof. Dr. Thomas Hess (LMU München, Vorsitz), Prof. Dr. Mike Friedrichsen (Universität Flensburg, Vorsitz), Prof. Dr. Michel Clement (Universität Hamburg), Prof. Dr. Martin Gläser (HdM Stuttgart), Prof. Dr. Justus Haucap (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau (Bauhaus-Universität

Weimar), Prof. Dr. Frank Keuper (Steinbeis-Hochschule Berlin), Prof. Dr. Marie-Luise Kiefer, Prof. Dr. Jörn Kruse (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg), Prof. Dr. Matthias Schumann (Georg-August-Universität Göttingen), Prof. Dr. Wolfgang Seufert (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Prof. Dr. Gabriele Siebert (Universität Zürich), Prof. Dr. Insa Sjurts (Universität Hamburg/Hamburg Media School) hatte zudem ein qualitativ hochwertiges Programm entwickelt. Alle Beiträge mussten durch den mittlerweile auch für Fachgruppentagungen üblichen double-blind-review-Prozess.

Das Programm verband Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Schweden und Ungarn auf der Basis medienökonomischer Forschung. Sie diskutierten intensiv und auch kontrovers über die theoretische Basis und das methodische Fundament der Fächer Medienökonomie und Medienmanagement. Zweifellos haben in den letzten Jahren Medienökonomie und Medienmanagement einen deutlichen Aufschwung erfahren: Neue Studiengänge, neue Bücher, neue Zeitschriften und neue Professuren sind entstanden. Die Aufmerksamkeit in der Forschung galt überwiegend der Lösung praktischer Probleme, Arbeiten jenseits der aktuellen Probleme finden sich nur selten. Gleichwohl lassen eine Reihe praktischer Arbeiten theoretische Bezüge vermissen. Ziel der Tagung war es, die bisher entwickelten Konstrukte von Medienökonomie und Medienmanagement zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ergänzen sowie neuere Entwicklungen aus relevanten Fächern bezüglich ihrer Relevanz zu prüfen.

